

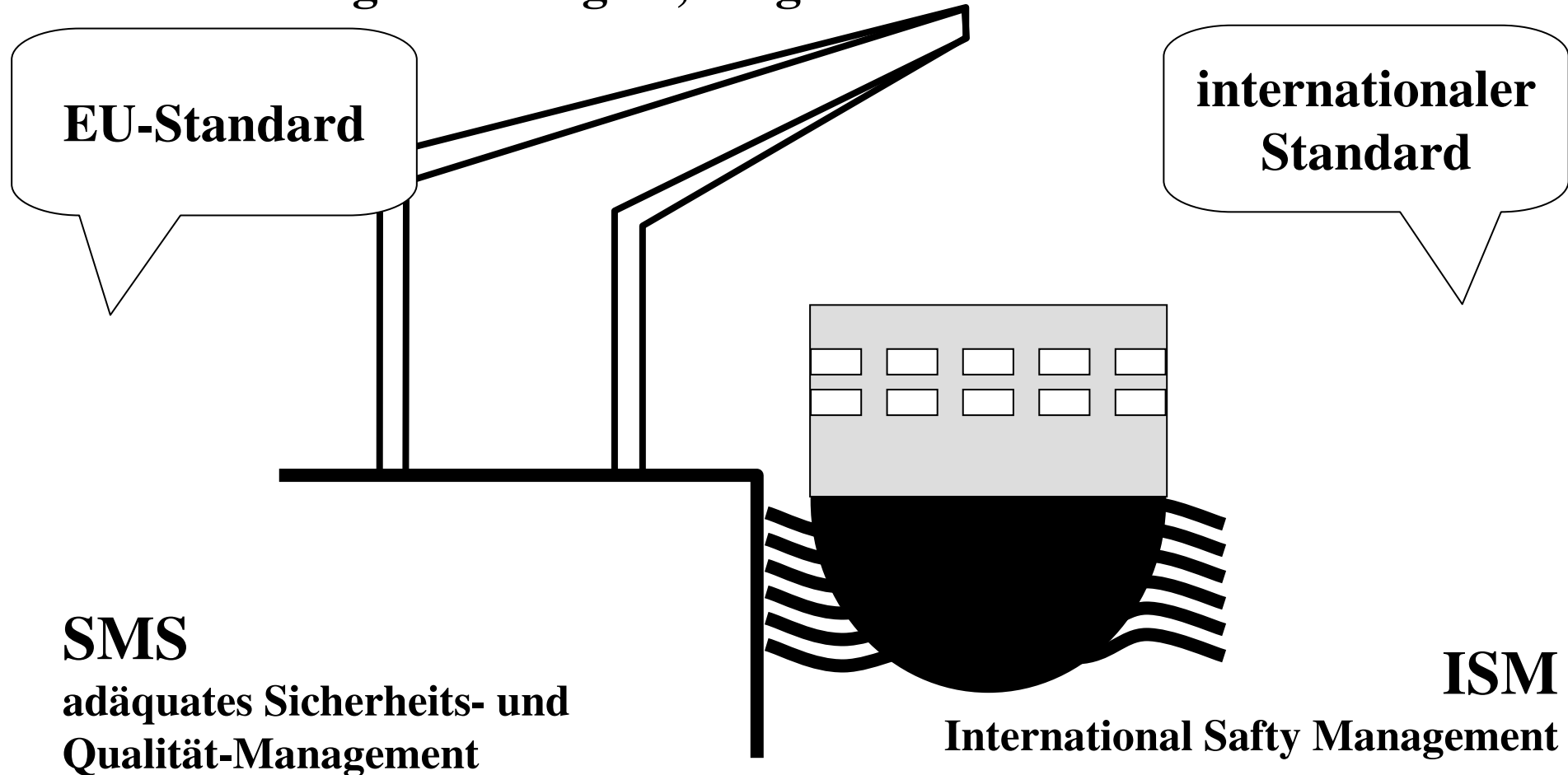
Kontinuierliche Verbesserung mit System

Richtlinie 2001/96/EG
DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
vom 04. Dezember 2001
zur Festlegung von harmonisierten Vorschriften und
Verfahrensregeln für das sichere Be- und Entladen von
Massengutschiffen

Darstellung der Richtlinien
Ref.: Dr. Jürgen Lange (HSFG)

Kontinuierliche Verbesserung mit System

für die Sicherheit im Hafenumschlag
gleiche Regeln, vergleichbare Standards



Kontinuierliche Verbesserung mit System

Elemente des ISM-Code

- 1 Festlegung der Zielsetzung und Anforderungen an ein Safety Management System
- 2 Sicherheits- und Umweltschutzpolitik des Unternehmens
- 3 Regeln von Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen
- 4 Designated Person
- 5 Verantwortung und Befugnisse des Kapitäns
- 6 Personal an Bord und an Land
- 7 Entwicklung von Verfahrensanweisungen für operative Abläufe an Bord von Schiffen
- 8 Entwicklung von Notfallplänen
- 9 Abweichungen von Vorgaben, Unfällen und gefährlichen Ereignissen
- 10 Das Schiff und alle Einrichtungen, die einen Einfluss auf Sicherheit und Umweltschutz haben
- 11 Dokumentation
- 12 interne Überprüfung des SMS und seiner Wirksamkeit
- 13 Zertifizierung

Kontinuierliche Verbesserung mit System

EU-Richtlinie 2001/96/EG zur Festlegung von harmonisierten Vorschriften und Verfahrensregeln für das sichere Be- und Entladung von Massengutschiffen

Anforderung an die Umschlagsbetriebe

- 1. Benennung einer für den Umschlag verantwortlichen Person als Vertreter des Umschlagsbetriebes**
- 2. Bereithaltung von Informationen für die Massengutschiffe, die alle erforderlichen Angaben enthalten, um den Umschlag zu erleichtern**
- 3. Einführung und Unterhaltung eines auf der international anerkannten Normenreihe ISO 9000 beruhenden Qualitätsmanagementsystems**
- 4. Umsetzung der Anforderungen des BLU-Code**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Zweck der Richtlinie

Sicherheit der Massengutschiffe, die die Umschlagsanlagen der EU anlaufen, durch Minimierung übermäßiger Belastungen oder Beschädigungen beim Umschlag verbessern

Harmonisierte Vorschriften

Eignung der Schiffe und Umschlagsanlagen

Harmonisierte Verfahrensregeln

Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Schiffen und Umschlagsanlagen

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Gültigkeit/Anwendungsbereich

- alle Massengutschiffe
- alle Umschlagsanlagen

Ausnahmen

- außergewöhnlicher Umschlag
- Getreideumschlag (SOLAS 74 Regel VI/8.2)

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Begründung für die Vorschrift

- Verlust von Massengutschiffe
- Verlust von Menschenleben

Ursache: Fehler beim Laden und Löschen

begründet wird die Richtlinie

- SOLAS Übereinkunft „Schutz menschlichen Lebens auf See“ 1974
- ISM - Code
- IMO Empfehlung A. 862.20 1995
- BLU Code 1997
- Richtlinie 89/39/1 EWG 1989 (Arbeitsschutzgesetz 1996)
- OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series)
- HACCP (Hazard analysis and critical control point)
- DIN EN ISO 14001 (europäischer Standard für ein Umweltschutzmanagement)
- SCC (Safety Certificate Contractors)

Kontinuierliche Verbesserung mit System

europäischer Standard für das sichere Be- und Entladen von Massengutschiffen

BLU – Bulk Loading and Unloading

Hauptanforderungen des BLU-Code

- 1. Sicherstellung der Eignung von Schiffen und Umschlagsanlagen**
- 2. Verfahrensregeln zwischen Schiff und Land vor Ankunft des Schiffes**
- 3. Verfahrensregeln zwischen Schiff und Umschlagsanlage vor dem Ladungsvorgang**
- 4. Beladen und der Umgang mit Ballast**
- 5. Entladen und der Umgang mit Ballast**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

europäischer Standard für ein Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement

SCC - Safety Certificate Contractors

Bewertungsbereiche

- 1. Betriebliche Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzpolitik**
- 2. Organisation des Systems**
- 3. Gefährdungsermittlung und -bewertung**
- 4. Information, Kommunikation und Ausbildung**
- 5. Regeln, Vorschriften, Sicherheitsplan**
- 6. Inspektion und Beobachtungswesen**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

europäischer Standard für ein Arbeitsschutz- Management

OHSAS - Occupational Health and Safety Assessment Series

Hauptbedingungen für OHSAS

- 1. Erstellung von Sicherheitsleitbild/Sicherheitszielen**
- 2. Durchführung einer Risikoanalyse**
- 3. Planung und Programmerstellung zur Reduktion von Arbeitsunfällen**
- 4. Integration der Anforderungen in die Unternehmensprozesse**
- 5. Interne Auditierung**
- 6. Periodische Bewertung des Systems durch die Führung**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

europäischer Standard für ein Umweltschutz- Management

DIN EN ISO 14001

Hauptanforderungen der DIN EN ISO 14001

- 1. Definition der betrieblichen Umweltpolitik und Umweltziele**
- 2. Durchführung der Unternehmensanalyse**
- 3. Implementierung der Organisationsstrukturen**
- 4. Durchführung von Maßnahmen**
- 5. Kontroll- und Korrekturmaßnahmen**
- 6. Bewertung durch Unternehmensleitung**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

europäischer Standard für ein Qualitäts- Management

DIN EN ISO 9000:2000

Grundsätze der DIN EN ISO 9000

- 1. Kundenorientierung/Kundenzufriedenheit**
- 2. Einbeziehung der Mitarbeiter**
- 3. prozessorientiertes Vorgehen**
- 4. systemorientierter Managementansatz**
- 5. Förderung der Lieferbeziehungen**
- 6. ständige Verbesserung**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

EU-Richtlinie HACCP

Ablauf HACCP (Hazard analysis and critical control point)

1. **Gefahrenanalyse für den Prozessablauf**
2. **Identifizierung von möglichen risikoträchtigen (für das Lebensmittel) Punkten**
3. **Auswahl kritischer Punkte (haben wesentlichen Einfluss auf das Lebensmittel und sind durch zuverlässige Prüf- und Überwachungsmaßnahmen beherrschbar)**
4. **Einrichtung dieser Sicherungsmaßnahmen und Überwachen (Monitoring)**
5. **Regelmäßige Überprüfung (Verifizierung)**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Zertifizierung nach GMP / HACCP Certificate of compliance

Grundsätze GMP (Good manufacturing practice)

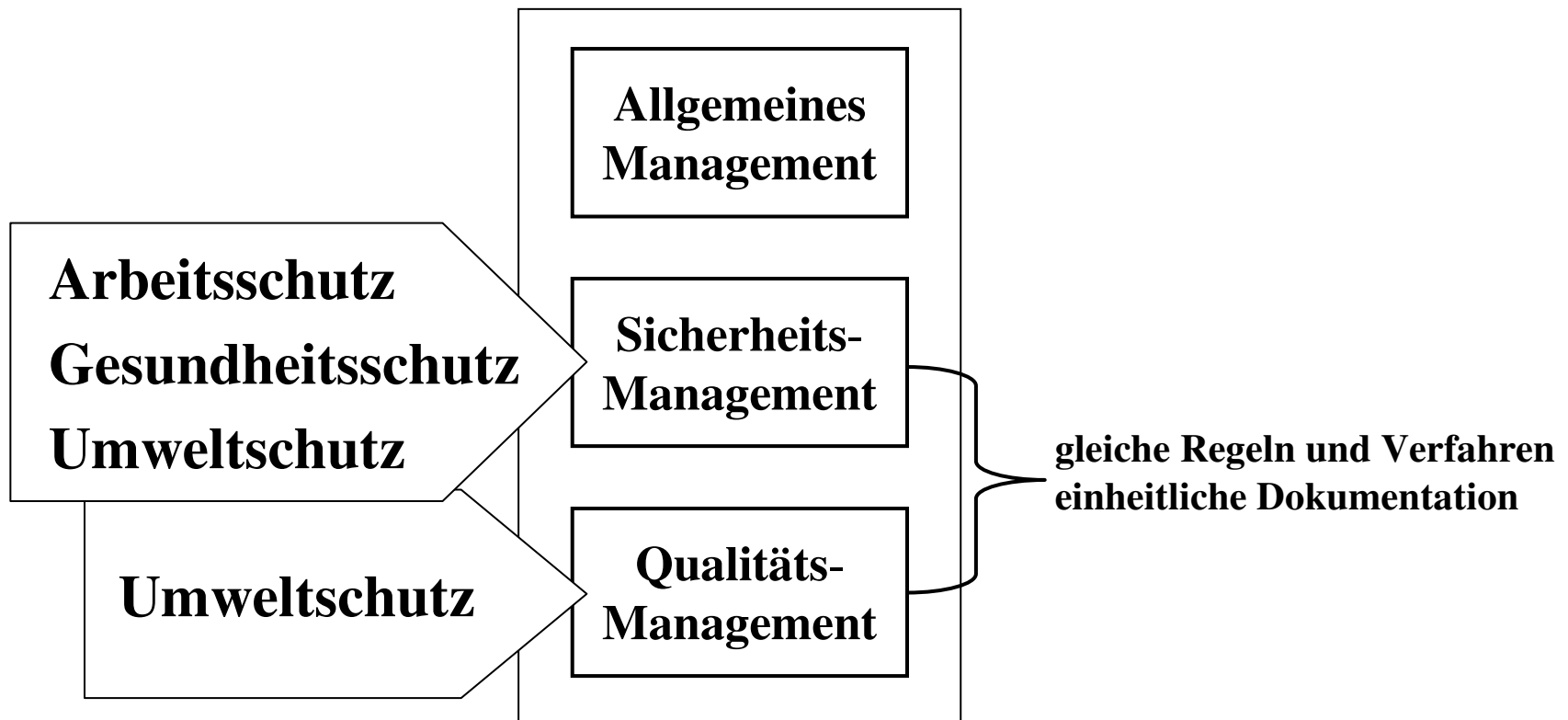
- 1. Absicherung aller Arbeitsgänge bis hin zum Endverbraucher**
- 2. Sicherstellung optimaler Produktionshygiene**
- 3. Durchführung einer wirksamen und umfassenden
Qualitätskontrolle bzw. -sicherung**
- 4. Führen einer lückenlosen Dokumentation über Herstellung und
Kontrolle**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Integriertes Management-System

leichte Integration weiterer Systeme

Nutzung von Synergieeffekten



Kontinuierliche Verbesserung mit System

vorher

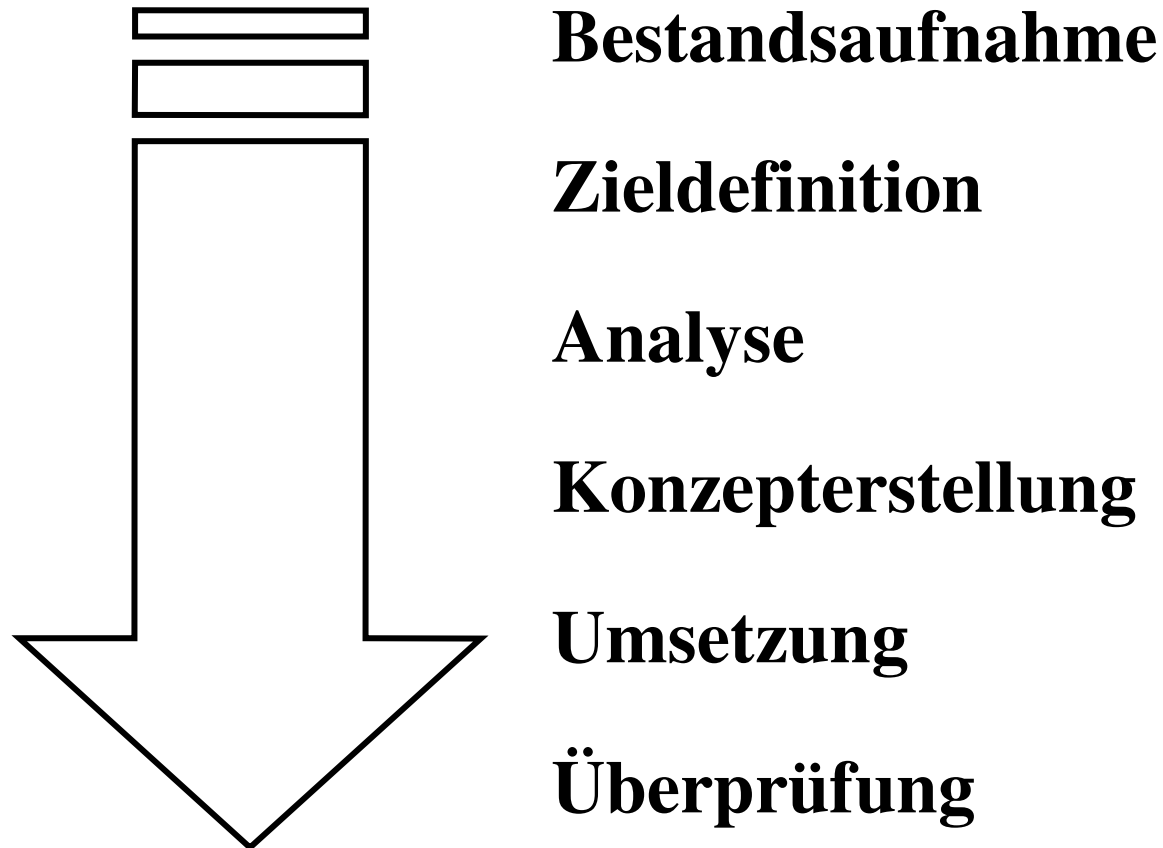
⇒ **IMS / SMS** ⇒

nachher

unklare Zuständigkeiten	eindeutige, prozessorientierte Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung
unsystematische Koordination der Aktivitäten	Koordination durch Sicherheitsmanager
Einzelfalllösungen	ganzheitliche Lösungen
in der Regel keine umfassende Maßnahmenbewertung	überprüfbare Ergebnisse
keine systematischen Dokumentationen und Auswertungen	anwendungsorientierte, einheitliche und systematische Dokumentation
häufig keine Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit durch Regelkreis
situative Einbeziehung der Mitarbeiter	regelmäßige aktive Einbindung der Mitarbeiter

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Der Weg zum Sicherheits-Management-System



Kontinuierliche Verbesserung mit System

Ablauf der Einführung eines „SMS“

Bestandsaufnahme

der bestehenden Managementsysteme,
Führungs-, Kommunikationsprozesse
Sicherheitsorganisationen

Konzepterstellung

Integrationsmodell
Prozessmodell
Projektplan zur Realisierung

Zieldefinition

Festlegung von Sicherheitsleitbild
Definition von Sicherheitszielen

Umsetzung

Zuordnung Aufgaben, Verantwortung
Informations- / Schulungsmaßnahmen
Aufbau der Dokumentation

Analyse

Soll-Ist-Vergleich
Prüfung der Integrationsfähigkeit
Handlungsbedarf

Überprüfung

Entwicklung von Prüfungsverfahren
Bewertung des SMS

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Vorteile für das Unternehmen

- **Förderung des Qualitäts- und Sicherheitsbewußtseins der Mitarbeiter und Vorgesetzten**
- **Erhöhung der Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter**
- **Reduzierung von Unfall- und Folgekosten**
- **Steigerung der Qualität und Arbeitsleistung**
- **Wettbewerbsvorteile durch Vertrauensgewinn bei Kunden, Lieferanten, Behörden**

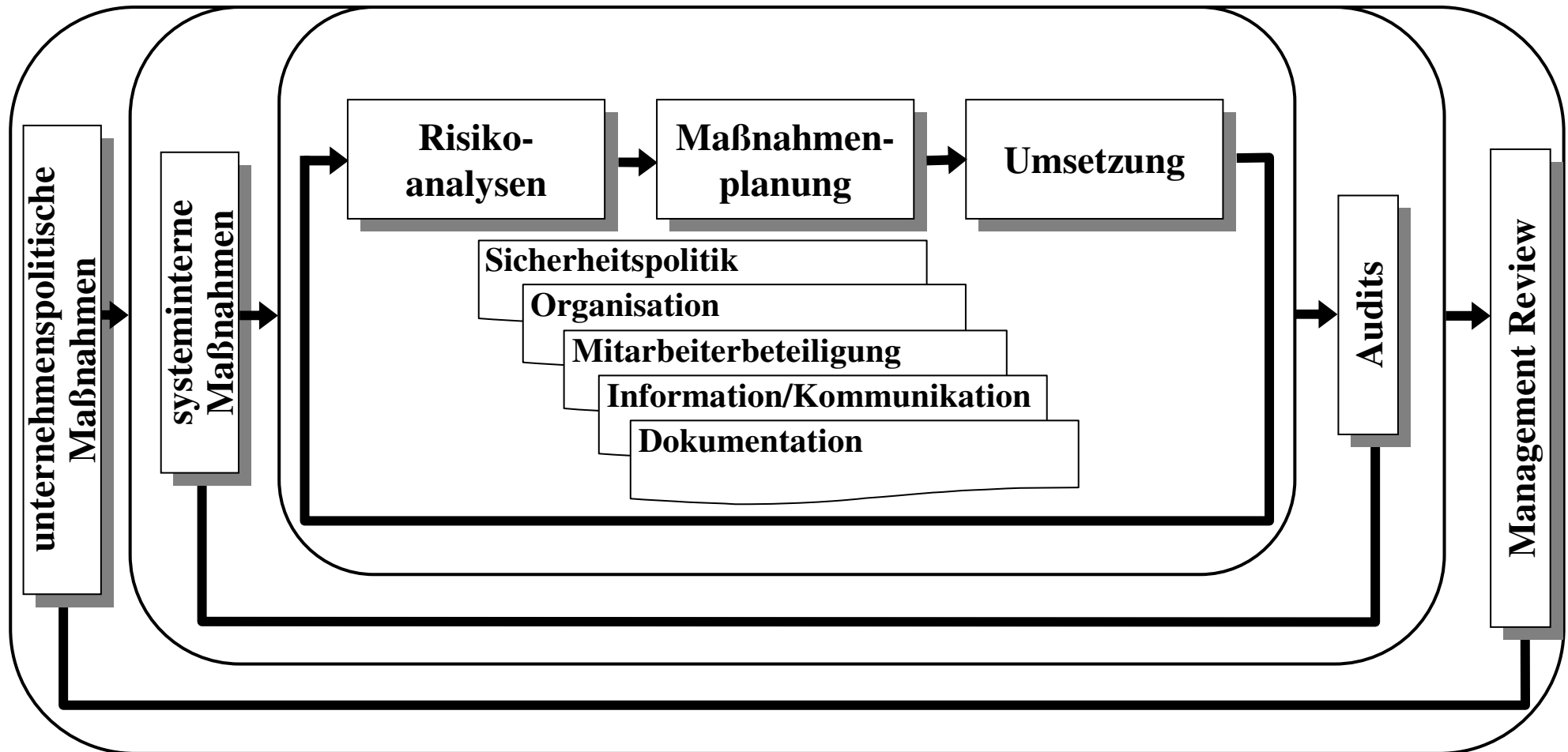
Kontinuierliche Verbesserung mit System

Innovationen für das Unternehmen

- **konsequente Qualitäts-, Kunden- und Mitarbeiterorientierung**
- **sichere Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse**
- **sichere Informations- und Kommunikationsstruktur**
- **flexible und überschaubare Managementprozesse**
- **Rechtssicherheit im Arbeits- Gesundheits- und Umweltschutz**
- **optimierte, nachweisbare Abläufe**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

SMS - Regelkreis



Kontinuierliche Verbesserung mit System

Risikoanalysen

systematische Identifikation und Analyse aller Risiken hinsichtlich

- **Gesundheitsschädigung**
- **Unfallgefahren**
- **Umweltgefährdung**
- **Qualitätsgefährdung**
- **Prozessstörungen**
- **Leistungs- und Motivationsveränderungen**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Risikobewertung und Maßnahmenplanung

- **Bewertung der identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Ursachen (Technik, Organisation, Personal)**
- **Einordnung der Risiken hinsichtlich ihrer Wirkungen auf das Unternehmen und auf die Mitarbeiter**
- **Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung rechtlicher, technischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen**
- **Checklisten zur Bewertung und Überprüfung der Maßnahmen**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Umsetzung der Maßnahmen

- **Verantwortung festlegen**
- **Aufgaben definieren und verteilen**
- **Mitarbeiter einbeziehen**
- **Umsetzung begleiten, bewerten und ggf. modifizieren**
- **Umsetzung der Maßnahmen dokumentieren**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Audits

Prüfung und Bewertung der

- **Zuständigkeiten und Kompetenzen**
- **Informations- und Kommunikationsmittel**
- **Informations- und Kommunikationsstrukturen**
- **eingesetzten Instrumente und Methoden**
- **Beteiligung der Mitarbeiter**
- **Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen**
- **Dokumentation**
- **Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltstandards**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Management-Review

periodische Bewertung des SMS durch die Führung hinsichtlich der

- **Umsetzung der betriebliche Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltziele**
- **ökonomischen und sicherheitspolitischen Effizienz des SMS**
- **organisatorische Einbindung in das betriebliche Managementsystem**
- **Außenwirkung des SMS**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Sicherheitspolitik

- **Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltleitbild**
- **strategische und operative Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltziele**
- **angestrebte Zertifizierungen**
- **Anpassung an externe Anforderungen**
- **Planung der Außenwirkung**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Organisation

- **eindeutige Zuordnung von Kompetenzen**
- **Aufgabenzuordnung innerhalb der bestehenden Aufbauorganisation**
- **festgelegte Zusammenarbeitsstrukturen zwischen den betrieblichen Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltschutzinstitutionen**
- **Koordination und Lenkung des Regelkreises**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Beteiligung der Beschäftigten

Durch die Beteiligung der Mitarbeiter wird angestrebt:

**eine steigende Eigenverantwortlichkeit,
ein realistisches Gefährdungsbewusstsein,
sicheres und gesundheitsförderliches Handeln**

**Für eine Beteiligung der Mitarbeiter sprechen folgende
Grundgedanken:**

**Probleme und Schwachstellen können am ehesten dort beseitigt werden,
wo sie auftreten.**

**Mitarbeiter verfügen über umfangreiche Kenntnisse, Erfahrungen und
Kreativität.**

**Mitwirken und Erfahrungsaustausch sind wirkungsvoller als
„Vorgaben von oben“.**

Eigene Problemlösungen werden eher befolgt.

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Information/Kommunikation

- **festgelegte Informations- und Kommunikationsmittel**
- **eindeutig definierte Informationswege und -verantwortlichkeiten**
- **festgelegte Besprechungs- und Informationsveranstaltungen**
- **benannte Ansprechpartner für Fragen der Sicherheit, Qualität und Umweltschutz**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Dokumentation

- **vergleichbare Dokumentationen für**
 - **Managementhandbücher**
 - **Betriebshandbücher**
 - **Organisationshandbücher**
 - **Arbeitsanweisungen**
- **Aufbau handhabbar, anwendungsfreundlich und ohne Widersprüche**
- **ständige Aktualisierung, d.h. Anpassung an interne Bedingungen und externe Vorgaben**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

Die HSFG unterstützt Sie bei:

- **Organisations- und Prozessanalysen**
- **Gefahren- und Risikoanalysen**
- **Planung und Umsetzung von Maßnahmen und deren Wirksamkeitsüberprüfung**
- **Aufbau der Dokumentationen**
- **Schulungen und Coaching von Führungskräften und Mitarbeitern**
- **Sicherheits-Audits**

Kontinuierliche Verbesserung mit System

HSFG

Hamburger Sozialforschungsgesellschaft e.V.

Beim Schlump 51

20144 Hamburg

Telefon: 040/45 25 75

Fax: 040/45 25 19

email: kontakt@hsfg.de

webSite: www.hsfg.de

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jürgen Lange

Dipl. Soz. Wirt Jens Groth